

## **Text and Translations**

### **FIRST ENCOUNTER**

#### **Schubert *Liebesbotschaft* (Love's message)**

Rauschendes Bächlein, so silbern und hell,  
Eilst zur Geliebten so munter und schnell?  
Ach, trautes Bächlein, mein Bote sei du;  
Bringe die Grüße des Fernen ihr zu.

All' ihre Blumen im Garten gepflegt,  
Die sie so lieblich am Busen trägt,  
Und ihre Rosen in purpurner Glut,  
Bächlein, erquicke mit kühlender Flut.

Wenn sie am Ufer, in Träume versenkt,  
Meiner gedenkend, das Köpfchen hängt;  
Tröste die Süsse mit freundlichem Blick,  
Denn der Geliebte kehrt bald zurück.

Neigt sich die Sonne mit rötlichem Schein,  
Wiege das Liebchen in Schlummer ein.  
Rausche sie murmelnd in süsse Ruh,  
Flüstre ihr Träume der Liebe zu.

#### **Schubert *Am Bach im Frühling* (By the Brook in Spring)**

Du brachst sie nun, die kalte Rinde,  
Und rieselst froh und frei dahin,  
Die Lüfte wehen wieder linde,  
Und Moos und Gras wird neu und grün.  
Allein, mit traurigem Gemüte  
Tret ich wie sonst zu deiner Flut.  
Der Erde allgemeine Blüte  
Kommt meinem Herzen nicht zu gut.

Hier treiben immer gleiche Winde,  
Kein Hoffen kommt in meinen Sinn,  
Als dass ich hier ein Blümchen finde,  
Blau, wie sie der Erinnerung blühen.

#### **Schubert *Der Musensohn* (The Son of the Muses)**

Durch Feld und Wald zu schweifen,  
Mein Liedchen weg zu pfeifen,  
So geht's von Ort zu Ort!  
Und nach dem Takte reget,  
Und nach dem Mass beweget  
Sich alles an mir fort.

Ich kann sie kaum erwarten,  
Die erste Blum' im Garten,  
Die erste Blüt' am Baum.  
Sie grüssen meine Lieder,  
Und kommt der Winter wieder,  
Sing' ich noch jenen Traum.

Murmuring brook, so silver and bright,  
do you hasten, so lively and swift, to my beloved?  
Ah, sweet brook, be my messenger.  
Bring her greetings from her distant lover.

All the flowers, tended in her garden,  
which she wears so charmingly on her breast,  
and her roses with their crimson glow:  
refresh them, brooklet, with your cooling waters.

When on your banks she inclines her head  
lost in dreams, thinking of me,  
comfort my sweetheart with a kindly glance,  
for her beloved will soon return.

When the sun sinks in a red flush,  
lull my sweetheart to sleep.  
With soft murmurings bring her sweet repose,  
and whisper dreams of love.

Now you have broken the frozen crust,  
and ripple along, free and happy;  
the breezes blow mild again,  
moss and grass are fresh and green.  
Alone, with sorrowful spirit,  
I approach your waters as before;  
the flowering of the whole earth  
does not gladden my heart.

Here the same winds forever blow,  
no hope cheers my spirit,  
save that I find a flower here,  
blue, as the flowers of remembrance.

Roaming through field and wood,  
whistling my song,  
thus I go from place to place!  
And all keep time with me,  
and all move  
in measure with me.

I can scarcely wait for them,  
the first flower in the garden,  
the first blossom on the tree.  
They greet my songs,  
and when winter returns  
I am still singing my dream of them.

Ich sing' ihn in der Weite,  
Auf Eises Läng' und Breite,  
Da blüht der Winter schön!  
Auch diese Blüte schwindet,  
Und neue Freude findet  
Sich auf bebauten Höhn.

Denn wie ich bei der Linde  
Das junge Völkchen finde,  
Sogleich erreg' ich sie.  
Der stumpfe Bursche bläht sich,  
Das steife Mädchen dreht sich  
Nach meiner Melodie.

Ihr gebt den Sohlen Flügel  
Und treibt, durch Tal und Hügel,  
Den Liebling weit von Haus.  
Ihr lieben, holden Musen,  
Wann ruh' ich ihr am Busen  
Auch endlich wieder aus?

### **CHILDHOOD IN BERLIN**

#### **Albert Fischer-Dieskau *Heidenröslein (Wild Rose)***

Sah ein Knab' ein Röslein stehen,  
Röslein auf der Heiden,  
War so jung und morgenschön,  
Lief er schnell, es nah zu sehn,  
Sah's mit vielen Freuden.  
Röslein, Röslein, Röslein rot,  
Röslein auf der Heiden.

Knabe sprach: Ich breche dich,  
Röslein auf der Heiden!  
Röslein sprach: Ich steche dich,  
Dass du ewig denkst an mich,  
Und ich will's nicht leiden.  
Röslein, Röslein, Röslein rot,  
Röslein auf der Heiden.

Und der wilde Knabe brach  
'S Röslein auf der Heiden;  
Röslein wehrte sich und stach,  
Half ihm doch kein Weh und Ach,  
Musst es eben leiden.  
Röslein, Röslein, Röslein rot,  
Röslein auf der Heiden.

#### **Klaus Fischer-Dieskau *Wehmut (Melancholy)***

Trocknet nicht, trocknet nicht,  
Tränen der ewigen Liebe!  
Ach, nur dem halbgetrockneten Auge,  
Wie öde, wie tot die Welt ihm erscheint!  
Trocknet nicht, trocknet nicht,  
Tränen unglücklicher Liebe!

I sing it far and wide,  
the length and breadth of the ice.  
Then winter blooms in beauty!  
This blossom, too, vanishes,  
and new joys are found  
on the cultivated hillsides.

For when, by the linden tree,  
I come upon young folk,  
I at once stir them.  
The dull lad puffs himself up,  
the demure girl whirls  
in time to my tune.

You give my feet wings,  
and drive your favourite over hill and dale,  
far from home.  
Dear, gracious Muses,  
when shall I at last find rest again  
on her bosom?

A boy saw a wild rose  
growing in the heather;  
it was so young, and as lovely as the morning.  
He ran swiftly to look more closely,  
looked on it with great joy.  
Wild rose, wild rose, wild rose red,  
wild rose in the heather.

Said the boy: I shall pluck you,  
wild rose in the heather!  
Said the rose: I shall prick you  
so that you will always remember me.  
And I will not suffer it.  
Wild rose, wild rose, wild rose red,  
wild rose in the heather.

And the impetuous boy plucked  
the wild rose from the heather;  
the rose defended herself and pricked him,  
but her cries of pain were to no avail;  
she simply had to suffer.  
Wild rose, wild rose, wild rose red,  
wild rose in the heather.

Do not grow dry, do not grow dry,  
tears of eternal love!  
Ah, even when the eye is but half dry  
how desolate, how dead the world appears!  
Do not grow dry, do not grow dry,  
tears of unhappy love!

## **YOUTH AND FIRST STEPS AS A SINGER**

### **Brahms *Wie bist du meine Königin***

#### **(How blissful, my queen, you are)**

Wie bist du, meine Königin,  
Durch sanfte Güte wonnevoll!  
Du lächle nur – Lenzdüfte wehn  
Durch mein Gemüte wonnevoll!

Frisch aufgeblühter Rosen Glanz  
Vergleich ich ihn dem deinigen?  
Ach, über alles was da blüht,  
Ist deine Blüte, wonnevoll!

Durch tote Wüsten wandle hin,  
Und grüne Schatten breiten sich,  
Ob fürchterliche Schwüle dort  
Ohn Ende brüte, wonnevoll.

Laß mich vergehn in deinem Arm!  
Es ist in ihm ja selbst der Tod,  
Ob auch die herbste Todesqual  
Die Brust durchwüte, wonnevoll.

How blissful, my queen, you are,  
By reason of your gentle kindness!  
You merely smile, and springtime fragrance  
Wafts through my soul blissfully!

Shall I compare the radiance  
Of freshly blown roses to yours?  
Ah! more blissful than all that blooms  
Is your blissful bloom!

Roam through desert wastes,  
And green shade will spring up –  
Though fearful sultriness broods  
Endlessly there – blissfully.

Let me perish in your arms!  
Death in your embrace will be –  
Though bitterest mortal agony rage  
Through my breast – blissful.

### **Schubert *Der Lindenbaum* from *Winterreise***

#### **(The Linden Tree)**

Am Brunnen vor dem Tore,  
Da steht ein Lindenbaum;  
Ich träumt' in seinem Schatten  
So manchen süßen Traum.

Ich schnitt in seine Rinde  
So manches liebe Wort;  
Es zog in Freud' und Leide  
Zu ihm mich immer fort.

Ich musst' auch heute wandern  
Vorbei in tiefer Nacht,  
Da hab' ich noch im Dunkel  
Die Augen zugemacht.

Und seine Zweige rauschten,  
Als riefen sie mir zu:  
Komm her zu mir, Geselle,  
Hier findst du deine Ruh'!

Die kalten Winde bliesen  
Mir grad' in's Angesicht,  
Der Hut flog mir vom Kopfe,  
Ich wendete mich nicht.

Nun bin ich manche Stunde  
Entfernt von jenem Ort,  
Und immer hör' ich's rauschen:  
Du fändest Ruhe dort!

By the well, before the gate,  
stands a linden tree;  
in its shade I dreamt  
many a sweet dream.

In its bark I carved  
many a word of love;  
in joy and sorrow  
I was ever drawn to it.

Today, too, I had to walk  
past it at dead of night;  
even in the darkness  
I closed my eyes.

And its branches rustled  
as if they were calling to me:  
'Come to me, friend,  
here you will find rest.'

The cold wind blew  
straight into my face,  
my hat flew from my head;  
I did not turn back.

Now I am many hours' journey  
from that place;  
yet I still hear the rustling:  
'There you would find rest.'

## WAR TIMES AND BEING A SOLDIER (1944/45)

### Wolf Andenken (My Thoughts)

Ich denke dein,  
Wenn durch den Hain  
Der Nachtigallen  
Akkorde schallen!  
Wann denkst du mein?

I think of you  
When through the grove  
The nightingales'  
Songs resound!  
When do you think of me?

Ich denke dein  
Im Dämmerchein  
Der Abendhelle  
Am Schattenquelle!  
Wo denkst du mein?

I think of you  
In the twilight  
Of evening  
By the shadowed sping!  
Where do you think of me?

Ich denke dein  
Mit süßer Pein  
Mit bangem Sehnen  
Und heißen Tränen!  
Wie denkst du mein?

I think of you  
In sweet agony,  
with fearful longing  
And passionate tears!  
How do you think of me?

O denke mein,  
Bis zum Verein  
Auf besserem Sterne!  
In jeder Ferne  
Denk ich nur dein!

O think of me  
Until we are united  
On a better star!  
However far away,  
I think only of you!

### Reimann Tenebrae (Darkness)

Nah sind wir Herr,  
nahe und greifbar.  
Gegriffen schon, Herr,  
ineinander verkrallt, als wär  
der Leib eines jeden von uns  
dein Leib, Herr.

We are close, Lord,  
close and tangible.  
Already grasped, Lord,  
tangled together,  
as if each of our bodies  
is your body, Lord.

Bete, Herr,  
bete zu uns,  
wir sind nah.  
Windschief gingen wir hin,  
gingen wir hin, uns zu bücken  
nach Mulde und Maar.

Pray, Lord,  
Pray to us,  
We are near.  
We walked awry, we went down  
to bend toward  
the hollow and the maar.

Zur Tränke gingen wir, Herr.  
Es war Blut, es war,  
was du vergossen, Herr.  
Es glänzte.

We went to the watering place, Lord.  
It was blood, it was,  
what you shed, Lord.  
It shone.

Es warf uns dein Bild in die Augen, Herr,  
Augen und Mund stehn so offen und leer, Herr.  
Wir haben getrunken, Herr.  
Das Blut und das Bild, das im Blut war, Herr.

It cast your image into our eyes, Lord,  
eyes and mouth stand so open and empty, Lord.  
We have drunk, Lord.  
The blood and the image that was in the blood,  
Lord.

Bete, Herr.  
Wir sind nah.

Pray, Lord.  
We are near.

## **PRISONER OF WAR (1945-1947)**

### **Tchaikovsky *Nur wer die Sehnsucht kennt (Only Those Who Know Longing)***

Nur wer die Sehnsucht kennt  
Weiss, was ich leide!  
Allein und abgetrennt  
Von aller Freude,  
Seh' ich an's Firmament  
Nach jener Seite.  
Ach! der mich liebt und kennt  
Ist in der Weite.  
Es schwindelt mir, es brennt  
Mein Eingeweide.  
Nur wer die Sehnsucht kennt  
Weiss, was ich leide!

Only those who know longing  
Know what I suffer!  
Alone and cut off  
From every joy,  
I search the sky  
In that direction.  
Ah! he who loves and knows me  
Is far away.  
My head reels,  
My body blazes.  
Only those who know longing  
Know what I suffer!

### **Künneke *Ich bin nu rein armer Wandergesell (I am Just a Poor Wandering Journeyman)***

Ich bin nur ein armer Wandergesell,  
gute Nacht, liebes Mädel, gut Nacht.  
Gar dünn ist mein Wams und gar dick ist mein Fell,  
gut Nacht, liebes Mädel gut Nacht.

I am just a poor wandering journeyman,  
good night, dear girl, good night.  
Very thin is my doublet and very thick is my fur,  
good night, dear girl, good night.

Und oft da dacht ich, ich packte das Glück,  
doch immer da zog mir's die Patschhand zurück.  
Da hab ich geweint und gelacht

And often I thought I would grasp happiness,  
but always it pulled my hand back.  
Then I cried and laughed.

## **RETURN TO BERLIN (1947)**

### **Eisler *Die Heimkehr (The Return)***

Die Vaterstadt, wie find ich sie doch?  
Folgend den Bomberschwärmen  
Komm ich nach Haus  
Wo liegt sie mir? Dort, wo die ungeheueren  
Gebirge von Rauch stehn  
Das in den Feuern dort  
Ist sie

The hometown, how do I find it?  
Following the bomber swarms  
I'll come home  
Where is it for me? There, where the immense  
mountains of smoke stand  
That in the fires there  
Is it

Die Vaterstadt, wie empfängt sie mich wohl?  
Vor mir kommen die Bomber. Tödliche Schwärme  
Melden euch meine Rückkehr. Feuersbrünste  
Gehn dem Sohn voraus

the father's city, how does it receive me?  
In front of me come the bombers. Deadly Swarms  
Report my return to you. Conflagrations  
precede the son

### **Grieg *Der Traum (Dream)***

Mir träumte einst ein schöner Traum:  
Mich liebte eine blonde Maid;  
Es war am grünen Waldesraum,  
Es war zur warmen Frühlingszeit:

I once dreamed a beautiful dream:  
A blonde maiden loved me,  
It was in the green woodland glade,  
It was in the warm springtime:

Die Knospe sprang, der Waldbach schwoll,  
Fern aus dem Dorfe scholl Geläut—  
Wir waren ganzer Wonne voll,  
Versunken ganz in Seligkeit.

The buds bloomed, the forest stream swelled,  
From the distant village came the sound of bells—  
We were so full of bliss,  
So lost in happiness.

Und schöner noch als einst der Traum  
Begab es sich in Wirklichkeit—

And more beautiful yet than the dream,  
It happened in reality,

Es war am grünen Waldesraum,  
Es war zur warmen Frühlingszeit:

Der Waldbach schwoll, die Knospe sprang,  
Geläut erscholl vom Dorfe her—  
Ich hielt dich fest, ich hielt dich lang  
Und lasse dich nun nimmermehr!

O frühlingsgrüner Waldesraum!  
Du lebst in mir durch alle Zeit—  
Dort ward die Wirklichkeit zum Traum,  
Dort ward der Traum zur Wirklichkeit!

It was in the green woodland glade,  
It was in the warm springtime:

The forest stream swelled, the buds bloomed,  
From the village came the sound of bells—  
I held you fast, I held you long,  
And now shall never let you go!

O woodland glade so green with spring!  
You shall live in me for evermore—  
There reality became a dream,  
There dream became reality!

## FIRST STEPS OF A WORLD CAREER

### **Brahms Vier ernste Gesänge (4 Serious Songs)**

I.       Denn es gehet dem Menschen  
          For That Which Befalleth the Sons of  
          Men

Denn es gehet dem Menschen wie dem Vieh;  
wie dies stirbt, so stirbt er auch;  
und haben alle einerlei Odem;  
und der Mensch hat nichts mehr denn das Vieh:  
denn es ist alles eitel.

Es fährt alles an einen Ort;  
es ist alles von Staub gemacht, und wird wieder zu  
Staub.  
Wer weiß, ob der Geist des Menschen aufwärts  
fahre,  
und der Odem des Viehes unterwärts unter die  
Erde fahre?

Darum sahe ich, daß nichts bessers ist,  
denn daß der Mensch fröhlich sei in seiner Arbeit,  
denn das ist sein Teil.  
Denn wer will ihn dahin bringen, daß er sehe, was  
nach ihm geschehen wird?

II.       Ich wandte mich  
          So I Returned

Ich wandte mich und sahe an alle,  
die Unrecht leiden unter der Sonne;  
Und siehe, da waren Tränen derer,  
Die Unrecht litten und hatten keinen Tröster,  
Und die ihnen Unrecht taten, waren zu mächtig,  
Daß sie keinen Tröster haben konnten.

Da lobte ich die Toten, die schon gestorben waren  
Mehr als die Lebendigen, die noch das Leben  
hatten;  
Und der noch nicht ist, ist besser, als alle beide,  
Und des Bösen nicht inne wird, das unter der  
Sonne geschieht

For that which befalleth the sons of men befalleth  
beasts;  
as the one dieth, so dieth the other;  
yea, they have all one breath;  
so that a man hath no pre-eminence above a beast;  
for all is vanity.

All go unto one place;  
all are of dust, and all turn to dust again.  
Who knoweth the spirit of man [...] goeth upward  
and the spirit of the beast that goeth downward to  
the earth?

Wherefore I perceive that there is nothing better,  
than that a man should rejoice in his own works,  
for that is his portion.  
For who shall bring him to see what shall happen  
after him?

So I returned, and considered all the oppressions  
that are done under the sun;  
and behold the tears of such  
as were oppressed, and they had no comforter;  
and on the side of their oppressors there was power;  
but they had no comforter.

Wherefore I praised the dead which are already dead  
more than the living which are yet alive.  
Yea, better is he than both they, which hath not yet  
been,  
who hath not seen the evil work that is done under  
the sun.

III. O Tod, wie bitter bist du  
O Death, How Bitter You Are

O Tod, wie bitter bist du,  
Wenn an dich gedenket ein Mensch,  
Der gute Tage und genug hat  
Und ohne Sorge lebet;  
Und dem es wohl geht in allen Dingen  
Und noch wohl essen mag!

O Tod, wie wohl tust du dem Dürftigen,  
Der da schwach und alt ist,  
Der in allen Sorgen steckt,  
Und nichts Bessers zu hoffen,  
Noch zu erwarten hat!

IV. Wenn ich mit Menschen und mit  
Engelszungen redete  
Though I Speak with the Tongues of Men

Wenn ich mit Menschen - und mit Engelzungen  
redete,  
und hätte der Liebe nicht,  
so wär ich ein tönend Erz, oder eine klingende  
Schelle.

Und wenn ich weissagen könnte und wüßte alle  
Geheimnisse und alle Erkenntnis,  
und hätte allen Glauben,  
also, daß ich Berge versetzte, und hätte der Liebe  
nicht, so wäre ich nichts.

Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe,  
und ließe meinen Leib brennen  
und hätte der Liebe nicht,  
so wäre mir's nichts nütze.

Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem  
dunklen Wort,  
dann aber von Angesicht zu Angesichte.  
Jetzt erkenne ich's stückweise;  
dann aber werde ichs erkennen,  
gleichwie ich erkannt bin.

Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese  
drei;  
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

**SONG ACCOMPANISTS AND FRIENDS**  
**Schubert *An mein Klavier (To My Piano)***

Sanftes Klavier,  
Welche Entzückungen schaffest du mir,  
Sanftes Klavier!  
Wenn sich die Schönen  
Tändelnd verwöhnen,  
Weih' ich mich dir,  
Liebes Klavier!

O death, how bitter is  
the remembrance of thee to a man  
that liveth at rest in his possessions,  
unto the man that hath nothing to vex him,  
and that hath prosperity in all things;  
yea, unto him that is yet able to receive meat!

O death, acceptable is thy sentence unto the needy  
and unto him whose strength faileth,  
that is now in the last age,  
and is vexed with all things,  
and to him that despaireth, and hath lost patience!

Though I speak with the tongues of men and of  
angels,  
and have not charity,  
I am become as sounding brass or a tinkling cymbal.

And though I have the gift of prophecy, and  
understand all mysteries, and all knowledge;  
and though I have all faith,  
so that I could remove mountains, and have not  
charity, I am nothing.

And though I bestow all my goods to feed the poor,  
and though I give my body to be burned,  
and would not have love,  
it profiteth me nothing...

For now we see through glass, darkly;  
but then face to face:  
now I know in part  
but then shall I know  
even as also I am known.

And now abideth faith, hope, charity, these three;  
but the greatest of these is charity.

Gentle piano,  
what delights you bring me,  
gentle piano!  
While the spoilt beauties  
dally,  
I devote myself to you,  
dear piano!

Bin ich allein,  
Hauch' ich dir meine Empfindungen ein,  
Himmlisch und rein.  
Unschuld im Spiele,  
Tugendgefühle,  
Sprechen aus dir,  
Trautes Klavier!

Sing' ich dazu,  
Goldener Flügel, welch' himmlische Ruh'  
Lispelst mir du!  
Tränen der Freude  
Netzen die Saite!  
Silberner Klang  
Trägt den Gesang.

Sanftes Klavier!  
Welche Entzückungen schaffest du mir,  
Goldnes Klavier!  
Wenn mich im Leben  
Sorgen umschweben,  
Töne du mir,  
Trautes Klavier!

### **Britten Proverb III**

The bird a nest, the spider a web, man friendship.

### **LOSS OF HIS FIRST WIFE, IRMEL, 1963**

#### **Loewe Süßes Begräbnis (Loving Burial)**

Schäferin, ach, wie haben  
Sie dich so süß begraben!

Alle Lüfte haben gestönet,  
Maienglocken zu Grab dir getönet.  
Glühwurm wollte die Fackel tragen,  
Stern ihm selbst es tät versagen.  
Nacht ging schwarz in Trauerflören,  
Und all ihre Schatten gingen in Chören  
Die Tränen wird dir das Morgenrot weinen,  
Und den Segen die Sonn' aufs Grab dir scheinen.

Schäferin, ach, wie haben  
Sie dich so süß begraben!

### **DEATH OF MOTHER THEODORA (1966)**

#### **Eisler Mutterns Hände**

Hast uns Stulln jeschnitten  
un Kaffe jekocht  
un de Töppe rübajeschohm -  
un jewischt un jenäht  
un jemacht un jedreht...  
alles mit deine Hände.

Hast de Milch zujedeckt,  
uns Bobongs zujesteckt

When I am alone  
I whisper my feelings to you,  
pure and celestial.  
As I play, innocence  
and virtuous sentiments  
speak from you,  
beloved piano!

When I sing with you,  
golden keyboard, what heavenly peace  
you whisper to me!  
Tears of joy  
fall upon the strings.  
Silvery tone  
supports the song.

Gentle piano,  
what delights you awaken within me,  
golden piano!  
When in this life  
cares beset me,  
sing to me,  
beloved piano!

Shepherdess, O how sweetly  
Have they buried you!

All the breezes broke out sighing,  
Lilies-of-the-valley rang their bells,  
The glow-worm wished to bear the torch,  
But the star would not allow it.  
Night wore black in deep mourning,  
And all its shadows formed a choir.  
Dawn will shed its tears for you,  
And the sun shine its blessing on your grave.

Shepherdess, O how sweetly  
Have they buried you!

You made us bread and butter  
and made us coffee  
and cooked for us –  
and washed and sewed  
and made and turned (our clothes) . . .  
all with your own hands.

You covered the milk,  
and gave us sweeties



un Zeitungen ausjetragen –  
hast die Hemden gezählt  
und Kartoffeln geschält . . .  
alles mit deine Hände.

Hast uns manches Mal  
bei großem Skandal  
auch'n Katzenkopp jegeben.  
Hast uns hochgebracht.  
Wir wahn Sticker acht,  
sechse sind noch am Leben . . .  
Alles mit deine Hände.

Heiß warn se un kalt.  
Nu sind se alt.  
Nu bist du bald am Ende.  
Da stehn wa nu hier,  
und denn komm wir bei dir  
und streicheln deine Hände.

**MARITAL LIFE (Ruth Leuwerik 1965-1967 //  
Kristina Pugell 1968-1975 // Julia Varady 1977-  
2012)**  
**Schubert *Liebhaber in allen Gestalten (Love in  
All Guises)***

Ich wollt' ich wär' ein Fisch,  
So hurtig und frisch;  
Und kämst Du zu angeln,  
Ich würde nicht mangeln.  
Ich wollt' ich wär' ein Fisch,  
So hurtig und frisch.

Doch bin ich wie ich bin,  
Und nimm mich nur hin!  
Willst bess're besitzen,  
So lass Dir sie schnitzen.  
Ich bin nun wie ich bin;  
So nimm mich nur hin!

and delivered newspapers –  
you counted the shirts  
and peeled the potatoes . . .  
all with your own hands.

And at times  
when we were very naughty,  
you gave us a good walloping.  
You brought us up,  
We delusion stickers eight,  
six are still alive ...  
all with your own hands.

It's hot and cold.  
Now they are old.  
Now you are nearing your end.  
We stand by you here,  
and then we come to you  
and caress your hands.

I wish I were a fish,  
so agile and fresh;  
and if you came to catch me,  
I would not fail you.  
I wish I were a fish,  
so agile and fresh.

But I am as I am;  
just accept me like this.  
If you want a better man,  
then have him made for you.  
I am as I am;  
just accept me like this.

**C. Schumann *Liebst du um Schönheit, Op. 12,***  
**No. 2 (*If You Love for Beauty*)**

Liebst du um Schönheit,  
O nicht mich liebe!  
Liebe die Sonne,  
Sie trägt ein gold'nes Haar!

If you love for beauty,  
O love not me!  
Love the sun,  
She has golden hair!

Liebst du um Jugend,  
O nicht mich liebe!  
Liebe den Frühling,  
Der jung ist jedes Jahr!

If you love for youth,  
O love not me!  
Love the spring  
Who is young each year!

Liebst du um Schätze,  
O nicht mich liebe!  
Liebe die Meerfrau,  
Sie hat viel Perlen klar!

If you love for riches,  
O love not me!  
Love the mermaid  
Who has many shining pearls!

Liebst du um Liebe,  
O ja, mich liebe!  
Liebe mich immer,  
Dich lieb' ich immerdar!

If you love for love,  
Oh yes, love me!  
Love me always;  
I shall love you forever!

**EPILOGUE**

**C. Weber *Meine Lieder, meine Sänge* (*My***  
***Songs, My Chants*)**

Meine Lieder, meine Sänge  
Sind dem Augenblick geweiht,  
Ihre Töne, ihre Klänge  
Schwinden mit der flücht'gen Zeit.

My songs, my chants  
Are dedicated to the moment,  
Their tones, their sounds  
Dwindling with fleeting time.

Große Sänger sind geschieden  
Die kein Mund jetzt mehr erwähnt;  
O wie töricht, wenn hienieden  
ich den Nachruhm mir ersehnt'.

Great singers have departed  
Which no mouth now mentions;  
Oh how foolish, if here  
I longed for fame.

Tönen meine kleinen Lieder,  
Die ein fühlend Herz erschuf  
Nur in einem Herzen wieder,  
Dann erfüllt ist ihr Beruf.

My little songs sound,  
That a feeling heart created  
Only in one heart repeat,  
Then their job is fulfilled.

Ewig mögen sie verhallen,  
Wenn die Leier mit entsinkt,  
Und zu dunklen Grabeshallen  
Mit der Todesengel winkt.

May they fade away forever,  
When the lyre sinks,  
And I sink into the dark tomb  
With the angel of death beckoning.

**Schubert *Litanei auf das Fest aller***  
***Seelen* (*Litany for the Feast of All Souls*)**

Ruhn in Frieden alle Seelen,  
Die vollbracht ein banges Quälen,  
Die vollendet süßen Traum,  
Lebenssatt, geboren kaum,  
Aus der Welt hinüber schieden:  
Alle Seelen ruhn in Frieden!

May all souls rest in peace;  
those whose fearful torment is past;  
those whose sweet dreams are over;  
those sated with life, those barely born,  
who have left this world:  
may all souls rest in peace!

Liebevoller Mädchen Seelen,  
Deren Tränen nicht zu zählen,  
Die ein falscher Freund verliess,  
Und die blinde Welt verstieß:  
Alle, die von hinnen schieden,  
Alle Seelen ruhn in Frieden!

Und die nie der Sonne lachten,  
Unterm Mond auf Dornen wachten,  
Gott, im reinen Himmelslicht,  
Einst zu sehn von Angesicht:  
Alle, die von hinnen schieden,  
Alle Seelen ruhn in Frieden!

**Schubert *An die Musik (To Music)***

Du holde Kunst, in wieviel grauen Stunden,  
Wo mich des Lebens wilder Kreis umstrickt,  
Hast du mein Herz zu warmer Lieb entzunden,  
Hast mich in eine bessere Welt entrückt!

Oft hat ein Seufzer, deiner Harf entfloßen,  
Ein süßes, heiliges Akkord von dir  
Den Himmel besser Zeiten mir erschlossen,  
Du holde Kunst, ich danke dir dafür!

The souls of girls in love,  
whose tears are without number,  
who, abandoned by a faithless lover,  
rejected the blind world.  
May all who have departed hence,  
may all souls rest in peace!

And those who never smiled at the sun,  
who lay awake beneath the moon on beds of thorns,  
so that they might one day see God face to face  
in the pure light of heaven:  
may all who have departed hence,  
may all souls rest in peace!

Beloved art, in how many a bleak hour,  
when I am enmeshed in life's tumultuous round,  
have you kindled my heart to the warmth of love,  
and borne me away to a better world!

Often a sigh, escaping from your harp,  
a sweet, celestial chord  
has revealed to me a heaven of happier times.  
Beloved art, for this I thank you!

